

Ausstellung

1. Februar bis 31. März 2020

Rathausfoyer und Galerie im Rathaus

Eröffnung: Freitag, 31. Januar 2020, 19:30 Uhr

„SOS Brutalismus: Rettet die Betonmonster“

Ein gemeinsames Projekt des Deutschen Architekturmuseums Frankfurt und der Wüstenrot-Stiftung.

2017 rückte diese große Ausstellung des Architekturmuseums Frankfurt das Bauen mit roh belassenem Beton wieder stark in die Öffentlichkeit. Gemeinsam mit der Wüstenrot-Stiftung hat sich Kurator Oliver Elser eingehend mit dieser nun 30 Jahre zurückliegenden Ära beschäftigt. Die Ausstellung präsentiert neben ausführlichen Informationen zu diesem Baustil eigens hergestellte Modelle von rund einem Dutzend besonders markanter Gebäude der Brutalismus-Ära in aller Welt.

Informationen

Stadt Aalen

Presse- und Informationsamt

Marktplatz 30

73430 Aalen

presseamt@aalen.de

www.aalen.de


Aalen

Bürgerhaus – Rathaus aus Beton?!

Vortrag von Architekt Wolfgang Riehle,
Ehrenpräsident der Landesarchitektenkammer
Donnerstag, 12.12.2019, 19:30 Uhr
Rathaus Aalen, Foyer

1975 wurde nach zweijähriger Bauzeit das neue Rathaus mit den ersten Reichsstädter Tagen eröffnet. Gebäude und Stadtfest waren Ausdruck des neuen Stadtbewusstseins, das sich nach Umsetzung der Kommunalreform stetig entwickelte.

Dem 23 Millionen DM teuren Bauwerk waren eine mehrere Jahre anhaltende Debatte im Gemeinderat und ein Wettbewerbsverfahren vorausgegangen. 1968 erhielt der Reutlinger Architekt Helmut Schaber den Zuschlag.

„Ein Baukörper, der sinnfällig den Charakter eines Rathauses dieser Größenordnung trägt und dem Maßstab der Altstadt ... gerecht wird“, urteilte das Preisgericht.

Und der Zeitgeist stellte fest, dass sich der Baukörper sorgsam in die Stadtsilhouette einfüge.

Nach Jahren, in denen das Rathausgebäude so manches Mal als „Bausünde“ geschmäht wurde, hat sich der Geschmack erneuert gewandelt, und zunehmend werden die Vorzüge und die herbe Schönheit der Brutalismus-Architektur der 70er-Jahre entdeckt.

Im Zuge der anstehenden Sanierung des in die Jahre gekommenen Rathausgebäudes sind die Vorzüge des Sichtbetonbaus wie das attraktive Foyer und die flexible Raumaufteilung mit den Bedürfnissen einer modernen, digitalisierten und gewachsenen Verwaltung in Einklang zu bringen. Wie umzugehen ist mit der „alten“ Gebäudesubstanz wird eine der ganz wichtigen Entscheidungen des neuen Gemeinderates sein.

Über die Zukunft ihres Rathauses soll auch die Aalener Bürgerschaft mitdiskutieren können. Nach Vorträgen von Prof. Arno Lederer und Prof. Werner Sobek endet die Vortragsreihe am 12. Dezember mit Wolfgang Riehle (Ehrenpräsident der Architektenkammer Baden-Württemberg).

Wolfgang Riehle, Architekt BDA Zurück in die Zukunft!



Wolfgang Riehle, langjähriger Präsident der Architektenkammer Baden-Württemberg, begründet in seinem Vortrag, weshalb für ihn das Rathaus definitiv kein Fall für die Abrissbirne ist. Es geht ihm dabei nicht nur um die

architektonische und städtebauliche Qualität des Gebäudes, sondern auch um ökologische und stadthistorische Aspekte. Riehle ist überzeugt davon, dass mit einer Sanierung des flexiblen Skelettbaus eine weitere Nutzung problemlos möglich ist. Dabei müssen auch zeitgemäße Arbeitswelten und Bürgerservice-Angebote berücksichtigt werden.

Als Preisrichter bei zahlreichen Planungswettbewerben setzt er sich aktiv für die Qualität unserer gebauten Umwelt ein. In Aalen war er zuletzt Vorsitzender der Preisgerichte für das KombiBad im Hirschbachtal, die Erweiterung des Landratsamts auf dem Union-Areal und den Kulturbahnhof. Das Büro Riehle + Assoziierte war an der Sanierung des Reutlinger Rathauses (1. Bauabschnitt) aus dem Jahr 1964 federführend beteiligt.

Im Anschluss an den Vortrag diskutiert **Wolfgang Riehle** mit dem evangelischen **Dekan Ralf Drescher** und **Pfarrer Wolfgang Sedlmeier** von der Katholischen Kirche Aalen. Dazu wird **Oliver Elser vom Deutschen Architekturmuseum Frankfurt** mit auf dem Podium sitzen. Er ist Kurator der Ausstellung „SOS Brutalismus – Rettet die Betonmonster“, die im kommenden Jahr im Rathaus zu sehen sein wird.

Die Moderation übernimmt **Annette Schmidt**, Redaktionsleiterin SWR Studio Ulm.